

Etatrede 2022

(gehalten am 28.11.2022)

Sehr geehrter Herr Landrat,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

seit März 2020 hätte man denken können, dass die Welt sich nach der Corona-Pandemie wie gewohnt weiterdrehen würde. Seit dem völkerrechtswidrigen Überfall Russlands auf die Ukraine spricht Bundeskanzler Scholz, nicht zu Unrecht, von einer Zeitenwende. Die Kriege der 90-er Jahre auf dem Balkan und die Annexion der Krim 2014 durch Russland, haben keine Zeitenwende im politischen Bewusstsein West- und Mitteleuropas ausgelöst. Heute schauen nicht nur die osteuropäischen Staaten auf die Europäische Union und die Nato, ob sie nur für die eigene Freiheit, Demokratie und Wohlstand eintreten. Wir sind gefragt, den Kampf, den die Ukraine seit dem 24.02.2022 führen muss, auch als Kampf für unsere Freiheit, Demokratie und unseren Wohlstand zu verstehen.

Der Tod von Königin Elisabeth II stellt für die Briten das endgültige Ende ihres Weltreiches dar.

Der Tod von Michael Gorbatschow fällt für Europa zusammen mit dem Ende der Hoffnung auf den „ewigen Frieden“. Das Ende dieser Illusion in Europa hat konkrete Auswirkungen auch auf unsere politische Arbeit.

Politik und Verwaltung haben heute mit Corona, Inflation, Flüchtlingen und Gasmangellage quasi Dauerstress zu bewältigen. In dieser Zeit hat die Kreisverwaltung gezeigt, dass sie flexibel und engagiert mit den Herausforderungen umgeht. Dafür ist den Mitarbeitern der Kreisverwaltung von Seiten der Politik zu danken. Die Verwaltung kann auch organisieren und tatkräftig in der Krise handeln. Diesem Einsatz gilt Anerkennung und Respekt.

Kommen wir zu den Auswirkungen auf die Finanzsituation des Kreises.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf mit einem Volumen von 1,34 Milliarden Euro zeugt von einer soliden und nachhaltigen Haushaltsführung. (Dabei bleiben Erträge und Aufwendungen des Jobcenters die größten Einzelposten.)

Solide ist der Entwurf, weil er das Versprechen der CDU gegenüber den kreisangehörigen Städten auch für 2023 einlöst. Die Kreisumlage wird nicht erhöht, sondern kann im Rahmen der mittelfristigen Planung sogar leicht gesenkt werden. Dies ist für unsere Städte wichtig. Sie hatten nach dem Ende des Stärkungspaktes mit finanziellen Spielräumen gerechnet, die jetzt nicht eintreten werden. In ihrer Stellungnahme vom 22.09.2022 danken die Städte dem Kreis dafür, dass er die mittelfristige Finanzplanung einhält und die zusätzlichen 11,4 Millionen Euro aus der GFG-Entwurf-Umlage erleichternd bei den Zahlungskosten einsetzt. Zu begrüßen ist, dass der Personalaufwand des Kreises stabil bleibt.

Nachhaltig ist der Etatentwurf, weil er mit 65 Millionen Euro Investitionen die soziale und ökologische Zukunft des Kreises weiterentwickelt. Der Vestische Klimapakt, die Verkehrswende und der Einsatz für beste Bildung zeigen die Schwerpunkte der vom Landrat geführten Verwaltung.

Die Berufskollegs werden mit über 3 Millionen Euro u.a. beim Digital-Pakt-Schule ausgestattet.

Weitere 3,5 Millionen fließen in die Sanierung des Paul-Spiegel Berufskolleg in Dorsten und die Hans-Böckler Rundsporthalle mit einer Millionen Euro in Marl.

Im Tiefbau werden 1,8 Millionen Euro in den Ausbau der Radwege investiert. Der Bahnübergang in Haltern-Sythen und der Neubau der Ortsumgehung Datteln Ahsen werden in Angriff genommen.

Im Hochbau beginnt endlich die lang erwartete Sanierung des Kreishauses, die für das Jahr 2023 mit 8 Millionen Euro angesetzt ist. Damit beginnt ein langer Prozess, der dieses Haus technisch und energetisch für Mitarbeiter und Bürger auf den Stand der Zeit bringt. Die CDU-Fraktion hat gut in Erinnerung, dass wir gemeinsam diesen Prozess beschlossen haben. Wir stehen zu diesen Beschlüssen, die im Kreistag breit getragen wurden.

Ich möchte nicht schließen, ohne die Risiken der kommenden Jahre zu erwähnen. Dabei sind der Krieg in der Ukraine und die steigenden Zinsen nicht zu kalkulieren. Was wir bereits kennen ist die mittelfristige Finanzplanung des LWL. Falls es nicht gelingt die Kosten der Eingliederungshilfe neu zu ordnen, werden wir in absehbarer Zeit keine Rücklage mehr haben, mit der wir die Städte in unserem Kreis vor der Erhöhung der Kreisumlage schützen können.

Zum Schluss darf ich mich im Namen der CDU-Fraktion bei der Kämmerei und den verschiedenen Fachbereichen für die Unterstützung bei der Beratung der Haushaltsunterlagen sehr herzlich bedanken. Danken darf ich auch den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit während der Beratungen.

Es wird Sie nicht wundern, dass die CDU-Fraktion herzlich Landrat Bodo Klimpel für seine Arbeit dankt. Wir sehen, dass dieser Etatentwurf unserer nachhaltigen und sozialen Programmatik entspricht, und stimmen diesem Entwurf gerne zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ulrich Hempel

Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion Recklinghausen